

schon jetzt bis zu 50 Prozent geht. Doch können in der Praxis nur Steuere bis zu 45 Prozent erreicht werden; ein 20 Prozentiger Zuschlag würde eine Erhöhung des Steuerjahrs um 5 Prozent, also eine Steuer von 54 Prozent, bedeuten. Wir meinen, es ist nur zu berechtigt, ja das deutsche Volk kann es verlangen, daß Leute, die auf die oben geschilderte Weise Millionen eingebracht haben, davon restlich die Hälfte wieder zurückgeben. Dann werden ihnen noch immer große Gewinne übrig, die in einer Zeit der Kriegsnot kaum noch als zulässig zu erachten sind.

Gleichzeitig mit dem Zuschlag auf die Kriegsgewinnsteuer wird ein Gesetz gegen die Abwanderung der Kriegsgefangenen in die Schweiz eingehen. Es soll die Kriegsgefangen für die Beisetzung sorgen und ändert die bisherigen Bestimmungen dahin, daß die Kriegsgefangen in den zweiten Kriegsgefangenen 60 Prozent des in dem zweiten Kriegsgefangenjahr erzielten Gewinns betragen müssen (statt bisher 10 Prozent).

So sehr wir mit diesen Steuernahmen einverstanden seien können, so bedenklich müssen uns andere erscheinen, die noch geplant sind. Das gilt neben der Kohlensteuer vor allem von einer neuen Verfahrssteuer. Nicht weniger als 270 Millionen Mark sollen neu aus dem Verkehr herausgeholt werden. Neben dem Güterverkehr wird auch der Personenverkehr getroffen werden, und zwar auch in den untersten Wagenklassen und auf kurze Strecken. Die neue Verfahrssteuer soll eine prozentuale sein, und zwar soll sie in den untersten Klassen mit 10 Prozent eingesetzt werden und die obersten mit 16 Prozent erreichen, während der Güterverkehr ebenfalls nicht frei bleibt, sondern, doch soll hier der Zuschlag der wichtigste sein; wie hoch steht noch darin. Die Besteuerung des Eisenbahnverkehrs soll bei der bevorstehenden allgemeinen Fahrpreisregelung mit berücksichtigt werden.

Es ist ohne weiteres klar, daß wir uns gegen die Besteuerung des Verkehrs mit besonderer Entschiedenheit wenden. Eine Verfahrssteuer der geplanten Art trifft empfindlich auch die Kindermittel, vor allem auch die Arbeitnehmer. Jetzt würden diese von der Fahrkartensteuer nur wenig berührt, weil ja die vier Wagenklassen auf der Eisenbahn frei blieben und der Güterverkehr davon nur nicht getroffen wurde. In Zukunft soll aber auch die Fahrt besteuert werden, die der Arbeiter unternehmen mag, um jeden Tag zur Arbeitsstätte zu kommen, wenn nicht noch nachträglich Arbeitsschafft freigeschaffen werden.

Wir verneinen durchaus nicht, daß die außergewöhnliche Zeit außergewöhnliche Opfer erfordert und man bei der Suche nach neuen Steuernahmen auch auf den breiten Volksmassen nicht wird ganz vorübergehen können; doch müssen wir fordern, daß erst alle anderen Steuermöglichkeiten erschöpft werden, bevor man zu Steuern kommt, die auch die Kindermittel belasten. Die Möglichkeiten, aus Grundbesitz und sonstigen Vermögen noch weiten Ertrag herauszuholen, sind noch keineswegs erschöpft. Unsere Haltung zu den neuen Steuernahmen ist damit gegeben: Wir werden solchen Steuern zustimmen können, die Kriegsgewinne und Reichtum belasten, müssen aber so lange andere, namentlich die Kindermittel belastende Abgaben ablehnen, wie der Besitz nicht an Steuern begibt, was möglich und berechtigt ist.

Der Ernst des U-Bootkrieges für England.

Im Unterhause sprach bei Vorlegung des Marineministers Carson eingehend über die Unterseebootdrohung. Die Bedrohung sei ernst und es gäbe kein einfaches Wundermittel dagegen. Er vertritt aber darauf, daß durch den Ausbau der jetzt erdachten Mittel ihr Ernst allmählich sehr gemildert werden würde. Während der ersten achtzehn Tage im Februar seien 134 englische, alliierte und neutrale Schiffe aller Art versenkt worden, aber während dieses Zeitraumes

seien 6075 Schiffe in englischen Häfen angelangt und 5873 hätten sie verlassen. Carson sagte weiter, er habe Berichte von 40 Schülern mit U-Booten seit Anfang Februar erhalten. Es sei eine große Leistung, in achtzehn Tagen 40mal mit demselben Handgemüll zutreffen zu sein. Carson erwähnte die Gefangenennahme eines U-Bootes durch einen englischen Kriegsübungsschiff.

Daily News sazen in einem Berichtsatlas: Die neutrale Schiffahrt ist durch den deutschen U-Bootkrieg in großem Umfang in den Häfen geblieben, und in dieser Hinsicht ist das Ziel der Deutschen erreicht.

Die Wirkung des U-Bootkrieges auf Italien wird von dem Militärkrieger des Bundes in der Unterbindung des Seeverkehrs im Mittelmeer erblickt. Hier werde sich der verdeckte Tauchbootkrieg nach den Erfahrungen der ersten Woche zu urteilen am ehesten gelingen machen. Es sei Italiens überreiche Kohlen-, Munitions- und Lebensmittelzufuhr und gefährliche darüber die Verschiffung der italienischen Truppen nach Saloniki in hohem Maße. Es sei ein Verhängnis für Italien, daß gerade ihm die weitere Versorgung Sarrazins und der albanischen Armee übertragen werden sei, und daß diese Versorgung Sarrazins in einem Zeitpunkt beginne, in dem der deutsche Tauchbootkrieg in uneingeschränkter Weise eingesetzt worden sei.

Englische Kämmer und Blätter ergieben sich seit dem Beginn des unbedeutenden U-Bootkrieges besonders lebhaft in Ausführungen über neue Abwehrmittel gegen die deutschen U-Boote. Nun geht durch deutsche Blätter die Nachricht, daß die Entente neutrale Schiffe zu verleihen sucht, vergünstigte Lebensmittel zur Abgabe an die U-Boote bereit zu halten. Diese Meldung ist aber eben so unkontrollierbar, wie die aus Stockholm kommende, daß England nun für etwa einen Monat Lebensmittelvorräte habe.

1000 Mann mit einem Transportdampfer untergegangen.

Berlin, 21. Februar. Am Ende eines unserer Unterseeboote hat am 17. Februar im Mittelmeer den italienischen Transportdampfer Minos, 2854 Tonnen, durch Torpedoschlag versenkt. Der Dampfer hatte 1000 Mann Truppen, eine große Ladung Munition und Gold im Wert von drei Millionen Mark für Saloniki an Bord. Die Besatzung des Dampfers und sämtliche an Bord befindlichen Truppen sind umgekommen mit Ausnahme von zwei Mann, die von dem Unterseeboot gerettet wurden.

Die Jagd nach der Möve.

Rosenzagen, 22. Februar. Der zweite deutsche U-Bootkrieger, der angeblich Buhme heißt, sieht, wie Polizisten melden, seine fähige Tüchtigkeit fort und hat bereits eine sehr große Anzahl von Schiffen versenkt. In der letzten Hälfte des Monats Dezember verlegte er seine Tüchtigkeit in den südlichen Teil des Atlantischen Ozeans. Dort brachte Buhme nach einer Wiedergabe südamerikanischer Blätter auch den österreichischen Dampfer Dammerhus auf. Auch die nordamerikanischen Zeitungen enthalten ausführliche Mitteilungen über die Tüchtigkeit der Buhme. Wie sie sich jetzt aufzuholen, sei unbekannt. Ein englisches Kriegsschiff, mehrere französische und ein japanisches Kriegsschiff seien jetzt auf der Jagd nach der Buhme.

Die Zahl der von der Buhme versenkten Schiffe ist in der letzten Zeit auf 20 gestiegen. Der Gesamtwert der versenkten und aufgebrochenen Schiffe mit Ladung wird von den Blättern auf 15 bis 20 Millionen Dollar angegeben. Ein amerikanisches Schiff ist der Buhme bisher nicht zum Opfer gefallen. Staatssekretär Lansing erklärt, daß die Buhme wie jedes andere Kriegsschiff behandelt werden müsse.

Besonders schmerzhafte Verluste der englischen Handelsflotte.

Berlin, 22. Februar. Unsere U-Boote haben in der letzten Zeit nicht nur quantitativ den englischen Frachtraum herbe Verluste

zugefügt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

zugesetzt, sondern auch das Bild gehabt, neue und daher bewerbbare Dampfer zu beschleben. So verzeichneten die Times am 12. Februar 1917 mit besonderem Bedauern den Verlust des Tonnen-Dampfers Montebello, der seit im vorigen Jahre erbaut war. In der Verluststabelle der Times vom gleichen Tage erwähnt werden der Dampfer Japanes Prince (4076 To.), der im Jahr erbaut worden ist, und Decree, ein 1277-Tonnen-Dampfer

Bekanntmachung betreffend Knochenammlung zwecks Fettgewinnung.

§ 1.
Anuchen aller Art, die in Haushaltungen, Anstalten, Gast- und Speisewirtschaften, Fleischereien, Fleischwarenhandlungen, Kästchen, Börsenläden, Bier- und Weißweinläden sowie in ähnlichen Betrieben abfallen, sind getrennt von den übrigen Rückenabfällen und von losligem Haushalt, zu sammeln und möglichst leicht aufzufinden.

Erlaubt ist nur das Verfüttern an Hunde und Geflügel in dem eigenen Haushalt oder Betriebe. Verboten ist es insbesondere, Knochen zu verbrennen, zu vergraben oder auf andere Weise zu befeiligen oder sie aus dem Gebietsebereich auszuführen.

§ 2.
Städtische Knochenammlstellen bestehen sich:
 a) auf dem städtischen Friedhofe (nur für Fleischer).
 b) in der Betriebsstelle der Kanalreinigung an der Ecke von Wekerstraße und Ostraßalle.
 c) in der Betriebsstelle der Stromreinigung in der verlängerten Eisenberger Straße.

Die unter b und c genannten Sammelstellen sind werktags von 8-12 und 1-4 Uhr geöffnet.

§ 3.
Die Zuführung an die Knochenammlstellen hat zu geschehen:
 a) durch unmittelbare Ablieferung
 b) durch Vermittlung des Fleischer
 c) durch Vermittlung des Knochenhändler

— In diesen drei Fällen beträgt die dem Abliefernden zu zahlende Vergütung
 8 Pf. für 1 Kilogramm Knochen. Die Vergütung, die die Fleischer und Knochenhändler erhalten, wird besonders geregelt.
 d) durch die in allen städtischen Bürgers-, Bezirks- und Hilfs- sowie Hoch- und Fortbildungsschulen, der Gewerbeschule und den beiden Städts. Höheren Töchterschulen eingerichteten Knochenammlstellen. Bei diesen können die Schüler Knochen in jeder Menge nach nächster Anordnung des Schulleiters abliefern. Eine Vergütung wird hier nicht gewährt. Der Schloss findet Verwendung zur Speisung bedürftiger Schulkinder.

§ 4.
Das aus Knochen gewonnene Fett ist ausschließlich zum Rupen der städtischen Bevölkerung nach älterer Bestimmung des Fleischverfütterungsausschusses zu verwenden.

§ 5.
Gutwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 8 werden gemäß § 8 der Verbotsordnung vom 18. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 Pf. bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
Dresden, am 21. Februar 1917.

[L 160] Der Rat zu Dresden.

Potschappel.

Auf Abschnitt B des Landessteuerfests kann vom 23. bis 25. Februar in der Gutsverhandlung, in deren Kundenliste der Kartenshaber eingetragen ist, 1/2 Pfund Butter zum Preise von 40 Pf. entnommen werden.

Die Belieferung gilt auf die Zeit vom 8. bis 14. Februar.

Potschappel, am 22. Februar 1917.

K 167] Der Gemeindeschreiber.

Potschappel.

Auf Abschnitt B des grünen Lebensmittelkartenhefts kann vom 24. bis 27. d. J. in denjenigen städtigen Lebensmittelgeschäften, in deren Kundenliste für die Kartenselbsterlegung der Kartenshaber eingetragen ist, ein vierzig Pfund Käseschlacken zum Preise von 11 Pf. (44 Pf. für ein Pfund) entnommen werden. Diesen Kartenshaber, der sich für die Kartenslummenliste nicht angemeldet haben, haben die Käseschlacken in den Geschäften von Albert Müller oder George zu entnehmen.

Potschappel, am 23. Februar 1917.

K 167]

Der Gemeindeschreiber.

Rest. Alt-Leipzig

Dresden-N., Nikolaiplatz 15,
empf. 1. wert. Säumer u. Freunden
E. Spiesen, E. Getränke, alk. Flüssig.
Beobachtungshallen Rieb-Lange-Franz.

Reft. Deutsche Eiche

Tharandter Straße 48 [K 109]
Inhaber: Max Thiele. Halte
meine Lokalitäten, u. n. Vereins-
zimmer zu Röhritz und Gewer-
beitsabredungen, bestellt emp-
fohlen. — Berndreiter Nr. 15 578.

Wenig gefragte Winter-Über-

zucker, Blätter, Jappon, Ausläge, Jackette, Rosen,

Frikat, Gehrockanzüge (noch für

Stadt-Gerichten) preiswert zu verkaufen.

Gitarrenschule mitbringen. [B 1785]

offeriert billig

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

offert billig

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

offert billig

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

Georg Schröder, Ak. Bildh.

Königstraße 69.

Bezugspflichtige mitbringen. [B 1785]

beim Abheben von einem Straßenbahnumwagen von einem vorüberfahrenden Kleinwagen umgerissen und so schwer verletzt worden, daß er im Krankenhaus bald darauf verstorb. — Am Tage vor seinem 74. Geburtstage ist der Vater des Bahnhofsvolks Joh. Kluge in Rödewisch b. B. schwer verunglückt. Als er sich vor einer am Bahnhofsgebäude zum Abreis zu bestimmten Zimmerbude befand, stürzte die Luke zusammen und begrub den alten Mann unter sich. Er wurde nach dem Rettungsloft Zwickau gebracht. — In einem Unfall von Schwerwucht zerrte sich in der Nacht vom Mittwoch in Chemnitz aus ihrer im zweiten Obergeschoss gelegenen Wohnung eine 33 Jahre alte Kontoristin schwer auf den Plattenweg hinab. Die Unglücksliche, deren Mann im Felde steht, hatte einen schweren Schädelbruch erlitten und wurde früh in der finstern Stunde tot aufgefunden.

Stadt-Cronik.
Dresdner Sammelmagazin.

Dresdner Säumeremarkt.

Das Entstehen dieses in Norddeutschland einzig vorhandenen, schon alten Sondermarktes ist auf die hoge Entwicklung des Gartendbaues von Dresden und Umgegend zurückzuführen. Vor der Erbauung von Markthallen und bis zum Jahre 1896 wurde dieser Markt auf dem Neumacke in der Umgebung der Frauenkirche abgehalten. Seitdem findet er in der Hauptmarkthalle statt. Die Marktordnung bestimmt, daß der Dresdner Säumeremarkt am letzten Mittwoch des Monats Februar und am vorhergehenden Tage stattzufinden hat und daß, wenn auf diese Mittwoch der Wintertag fällt, der Markt acht Tage später abgehalten wird. Seit der Verlegung in die Hauptmarkthalle ist der Markt in den letzten Jahren in der Regel so verlaufen, daß er sich nur auf einen Verkaufstag, den Dienstag, beschränkt hat. Dieses Jahr findet dieser Säumeremarkt Dienstag den 27. Februar statt. Die Hauptmarkthalle wird an diesem Tage früh 5 Uhr für den Marktbetriebe geöffnet und bleibt ununterbrochen bis 7 Uhr abends offen. — Der Säumeremarkt wird viel auch von auswärtigen Bürgern besucht, namentlich aus der Obergegend. Die vorherstehende Woche spielen die Städte Leibnitz, die aber fast nur von sächsischen Erzeugern, hauptsächlich nur aus der Nähe der Stadt, geliefert werden. Von Süden wird der Markt v.a. von auswärts, auch von Böhmen her, besucht. Hat den Verlauf von Gemüsewaren finden dieses Jahr die vom Bauernwirtschaftsministerium in Berlin unter dem Namen 1916 festgesetzte Höchstpreise gesetzliche Anwendung, so steht eben wieder durch die Markt-Verordnung, somit nach den Verhältnissen angemessene Höchstpreise festgelegt und darf während in der Halle befandl negirt werden, die von den Verkäufern eingehalten sind. Halleschütz-Saatzug (Erben, Voghen, Linzen) dürfen mit zu Zootieren pedantisch werden und nach der Verordnung des Reichsnährungsministeriums vom 6. Januar 1917 muß sich der Käufer durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde (für Dresden die Wahlbehörde-Polizei-Inspektionen) als Gemüseerzieher ausweisen. Ferner ist nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Februar 1917 die Ausfuhr ins Ausland nur für Blumenwaren, nicht aber auch für Halleschütz-Saatzug und Städteleben gestattig. — Neben Gemüsewaren sind bisher gewöhnlich zu diesem Markt gleichzeitig auch größere Posten Speisemutterth von Erzeugern aus dem Spreewalde hierher gebracht und zum Verlaufe gestellt worden.

Яночка-ястеница

Skelettsammlung wird und geschieben: Nach der Bekanntmachung in der heutigen Zeitung soll nunmehr auch in Dresden eine Sammlung aller in Handlungen, Gasgewerken, Volkstümern usw. abfallenden Knochen eingerichtet werden, um daraus Nutzen zu gewinnen und auch auf diesem Wege dem heranziehen Pfeffersalz entgegenzuwirken. Aus allen Städten, lebt wenn sie schon mehrheit ausgeschieden sind, lassen sich in einzelnen Jahren unter Tausend noch mehrere Prozent — aus jüngsten Knochen sogar bis zu 10 Prog. — Zeit herausziehen. Angestellte Lebewesen bestehen nicht, denn es werden natürlich nur saubere Knochen verworfen und etwa vorhandene Keime bei dem Kochen unter Dampf abgetötet. Da in Dresden zur Zeit trotz der geringen Helfersummen, die auf den einzelnen kommen, momentan rund 100.000 Kilogramm Fleisch durch die Fleischerei verloren werden und unter diesem Fleisch ein großer Bruchteil Knochen sich befindet, so wird es verständlich, dass die Ausbeute an Knochen, das aus diesen Knochen gewonnen werden kann, nicht unbedeutlich ist. Mit der Krone, in welcher Weise Kosten verteilt werden soll, wird hier der Fleischversorgungsausschuss noch zu beschäftigen haben. Die Hauptfrage ist, dass man möglichst viel Knochen an die städtische Knochenanstaltung gelangen lässt. Dieser werden bisher noch beträchtliche Mengen verwehrt, trotzdem eine Reisetzung von Anordnungen, sei es durch Verbrennen oder Vergraben, schon jetzt verboten und unter Strafe gestellt ist. Erlaubt ist und bleibt auch lärmlichst nur das Verführen an Hunde und Hörnigel in dem eigenen Haushalt oder Gericke. Zum übrigen müssen jedoch alle Knochen, gekennzeichnet von den übrigen Knochenabfällen und vom sonstigen Haushalt, gesammelt und einer

gegen, Mäze," bat sie den Sohn. „Sie wet'n sich doch nicht verlaufen haben?“ Wan hörte ihrer Stimme die Unruhe an.

„Lach sie doch," sagte Utz und lächelte. „Der passiert nichts. Um übrigens ist er doch ihr Bräutigam!“

Endlich! Es ist sehr

„Vonderlich!“ sagte Arthur.
Mag war von der Leube weggeschlendert. Das war wiewohl eine komische Idee von der Mutter: wo sollte er Heute denn jetzt suchen bei Nacht und Nebel? Die wilde schon kommen! Aber dann verfinsterte das Misstrauen, das schon dunkel den ganzen Nachmittag feste ohnehin schlechte Laune beschattet hatte, sein Gesicht. Es kam ihm alles so merkwürdig vor: wie könnte ein so junger Mensch schon eine solche Stellung haben? Wenn der nur nicht schwindete! Haussdiener da war, wo er vorzah, Bureauchef zu sein. Arbeitsfähigkeit hatte der so gut wie er, wenn der sich auch Glacéhandschuh drüber zwingte. Aber sagen würde er nun border-hand nichts mehr, sie hielten ihn ja doch bloß fitt dummkopf. Und überdies: was ging es ihm an, wenn Heide zufrieden war. Sogar er kann nicht wissen, ob er sich nicht besser auf dem Lande fühlt.

„Hatte er denn nicht genug mit sich selber zu tun?“
Mag hatte die schwärze Kanne nicht mehr wiedergesehen; ein paarmal war er seitdem wieder draußen gewesen, sie aber schien verschwunden. Was würde er denn machen, wenn er sie heute trifft? Würde er sie ausschreien, schlagen, ihr die Ketten vom Halse reißen? Das würde er sich doch noch überlegen.

Stag Blechde feigte sich jenseits des Pfahls an einer
Grenzbank nieder. Worauf folgte er nach wieder im her. Damit

städtischen Knochenannahmestellen zugeführt werden. In allen städtischen Bürger-, Gewerbe- und Hilfschulen, in den Fach- und Fortbildungsschulen, in der Gewerbeschule und in den höheren höheren Schülern sind Knochenannahmestellen eingerichtet worden, bei denen die Schüler nach nächster Anordnung des Schulleiterd Knochen in jeder Menge abliefern müssen. Eine Vergütung wird hierfür nicht gemacht, doch wird der Erlös aus diesen Knochen für die Speisung debilitierter Schulkinder Verwendung finden.

Wer die Kosten aus seinem Haushalt nicht unentbehrlich
machen will, kann sie leicht auf andere Weise eingespart werden.

Vittoria-Theater. Am 28. Februar beginnt der Romantik-Blagheim sein Dresdner Gastspiel. — Donnerstag den 1. März beginnt ein gänzlich neuer Spielplan mit großen Spezialitäten und neuen Varieté-Ruinenmärchen, an dessen Spitze die Eröffnung steht, die bei den internationalen Schönheitswettbewerben in Brüssel und Petersburg mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde und die eine Vorstellung im Stil Sylvester Schädle gibt. Außerdem weist das neue Programm zahlreiche Nummern auf, die sämtlich zum erstenmal in Dresden gezeigt werden.

Vermischte Nachrichten. Der an der Überlebfe seit dem Herbst 1916 liegende bavarische Kohlenlohn, der ein schweres Hindernis für die Schiffahrt bildete, wurde am Donnerstag von einem Pionierkommando gelösen. Der Kahn ist mittlerweile durchbrochen. Man hofft, die beiden Teile nach dem Ufer zu bringen. — Bei einer wegen Diebstahls angezeigten Frau verlor man eine größere Geldsumme vorgefunden, deren Erwerb sie zweifelhafte Angaben macht. Sie behauptet, etwa am 15. oder 16. November am Birmarschen Platz ein Zeitungspapier verpacktes Paket gefunden zu haben, das ein Briefumschlag mit Papier- und Silbergeld, ein Mädelchen in der Aufschrift Gise und ein kleines weißes Schächtelchen enthalten habe. Der Verlustträger des Pakets wird er sucht, bei der Kriminalpolizei zu melden. — Auf der Schanzeninsel wurde ein 76jähriger Arsenalarbeiter tot in seinem Bett aufgefunden, nachdem seine Wohnung durch die Polizei geöffnet worden war.

Übersicht über Umgebung

Blasewitz. Der Gemeinderat beschloß, eine zweite Kriegsfläche im Rathaus zu errichten. Infolge des mangelsbaren Eingangs der gewünschten Rohstoffe hat die Kriegsfläche Schillergarten den Speisegetreide einfacher gestalten müssen, so dass in der Nähe der Kriegsflächenleitung gelegen hat. Durch ist ein höherer Gewinn erzielt worden; jeder Lieferer aus den Kriegsflächen wird in deren Augen verwendet. Die sämtlichen hiesigen Bäder haben sich gegen das Sonntagsbadverbot ausgewichen. Der Gemeinderat hat sich dem geschlossen. — Mit Rücksicht auf die Zentierung sind den Gemeindestrahnenarbeitern weitere Lohn erhöhungen bewilligt worden, und zwar von 10 auf 20 v. H. für Verheiratete Kinder, von 8 auf 15 v. H. für Verheiratete ohne Kind und für Ledige.

Briesnig. Morgen Sonnabend Abgabe von Butter, pro Pfund $\frac{1}{2}$ Pfund zu 10 Pf. Weiter auf Grund der Kostliste Abgabe von Hafergerölle gegen Bezugsschein 15, pro kg 125 Gramm zu 11 Pf. Für diejenigen, die keine Kartoffelvorräte haben, gegen Bezugsschein 16 auf Grund der Kostliste pro Kilo 125 Gramm Mehl zu 8 Pf. Um gleichen Zeit von vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen Vorlegung des Bezugsscheinbettes in der Verteilungshalle Untereicher Straße 1b Abgabe von Wurst in Mengen von 10 und 20 Pfund und Röhrküben in Mengen von 50 Pfund.

Stegel. Kartoffeln werden an die Bezugsberechtigten Haushaltungen morgen Sonnabend, vormittags von 8 bis 11 Uhr, im Gütekabinett des Herren Behler, Gustav-Wehr-Platz 13, ausgegeben. Wollfächentitelnehmer erhalten 5 Pfund, alle anderen drei Pfund pro Woche. Preis Pfund 5. Kartoffelbezugskarten sind vorgelegen. — Gierverkauf ebenso Sonnabend in der Filiale des Konsumvereins Vormärz, sowie den Butterbündlern Schöne und Winkler. An jede Haushalt wird gegen Abgabe der auf die Zeit vom 19. bis 26. Februar auffälligen Ablichtreihen der Gierfarbe nur ein Ei zum Preise von 12 Pf. abgegeben.

Beitrag Pötschappel und Döhren. Morgen Sonnabend findet in der Großen Schule in Pötschappel eine öffentliche Versammlung statt, in der Schwester Rückland über „Der Krieg und die Bevölkerungsfrage“ sprechen wird. Der Vortrag ist für Frauen, Mädchen und Männer gleich interessant; datum ist ein guter Besuch erwünscht. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 Uhr, da die Versammlung um 10 Uhr beendet ist. Eintrittskarten zum Preise von 10 Pf. sind in den Verkaufsstellen des Konzernvereins und am Saaleingang zu haben.

Potschappel. In allen diesigen Schulen — Volkshandels- und Fortbildungsschule — wird mit dem Unterricht nächsten Montag wieder begonnen.

Leuben. Der von der Gemeinde angekaufte Speisestrup soll in 1-Pfund-Gläsern durch die Kleinhändler an Verbraucher abgegeben werden. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt $\frac{1}{2}$ Pfund. Wegen Mängels an $\frac{1}{2}$ -Pfund-Gläsern ist für das halbe Pfund Speisestrup $\frac{1}{2}$ Pfund Kunsthörig Paketen zum Preise von 54 Pf. pro Pfund gegeben. Bei 40 Pf. für 1 Pfund und 15 Pf. als Einlage für 1 Glas. Daraus folgt, dass die Gläser werden sauber und gereinigt zu dem bestehenden Preise wieder ausgeschlossen, und zwar innerhalb acht Tage nach dem Verkauf. Die Verbraucher haben ihren Bedarf zu morgen Sonnabend bei den Kleinhändlern unter Vorlegung

Welschhause. Sonntag den 25. Februar, nachmittags 1/2, Uhr, findet in Voigts Restaurant eine öffentliche Versammlung statt, in der Schweizer Lydia Rueckland über Der Krieg und die Bevölkerungsfrage referieren wird. Der Vortrag ist für alle Männer, Frauen und Kinder außerst interessant, weshalb auf starken Aufdruck derselben

Bühlau. In der Zeit vom 27. Februar bis 1.
März kommen zur Verteilung: Rattoffeln, pro Kopf 10
Pfund; die für die vorgenannte Zeit gilligen Rattoffelmarken
und grünen Bezugsausweisabschnitte sind bis Sonnab-
end in einem der hierigen Geschäfte abzugeben. Getreide,
pro Kopf 300 Gramm zum Preise von 22 Pf., je
Pfund kostet 30 Pf., gegen Abgabe des Abschnitts I der blau-
en Ausweisfarbe. Sirup, pro Kopf 100 Gramm zum Preise von
3 Pf., das Pfund kostet 35 Pf.; Abschnitt II des blauen A-
usweisabscheides ist abzugeben. Margarine, pro Kopf 100 Gram-
m, Pfund zum Preise von 40 Pf. gegen Abgabe des
Abschnitts B des blauen Bezugsausweises und des Schmalz-
abschnitts D. Die Margarine kann nur in solchen Geschäften
angemeldet werden, die bisher die Margarine verteilt. De-
ckordentlichen Marken und Ausweisabschnitte sind bis spätestens
Sonntag mittag in den hierigen zuständigen Geschäften ab-
zugeben. Später abgegebene Marken werden unter keinen Um-
ständen belieft. — Kohlrübenverkauf jeden Montags
-6 Uhr im Gewerbevereinsgebäude Bühlau 1.

Freitag den 23. Februar 1917

Radebeul. Die Geschäftsstelle der Bezugschelne für die Bevölkerung der bürgerlichen Bevölkerung, Bahnhofstraße 18, geöffnet: Montags und Donnerstags, nachmittags von 11 bis 5 Uhr, Sonnabends, nachmittags von 6 bis 8 Uhr. Ein jeder kann seine Bezugschelne nicht erzielen werden. Jeder Kaufmann hat sich über seine Person auszuweisen. Jeder Kaufmann hat sich über seine Person auszuweisen.

Pangebräu. Sirup gelangt im Konsumbereich am Sonntag und Montag zum Verkauf. Bereitstellung finden die Händler der Warenbezugschelne Nr. 210 bis 537. Jede Person erhält 1 Pfund. Preis für 1 Pfund 50 Pf. Abgetrennt ist 1 Pfund auf jede Abschnittskarte der neunten Woche. Abschnittskarte zur Lebensmittelkarte werden ausgetragen. Ausgabe zur Kundenliste bis Sonnabend nachmittag, 2 Uhr, vorlegung der Lebensmittelkarte.

Wadeberg. (Stadtverordnetenversammlung) Über

den Nachtrag zu dem mit der Vaugenossenschaft neuvertragten abgeschlossenen Erbauungsvertrag berichtet Dr. John. Die Stadt muss zugunsten des Reichsvertrages des Innern einige Rechte, die sie sich einräumen ließen. Die Rechte sollen wieder aufzugeben. Sobald das Innere des Innern nicht mehr finanziell beteiligt ist, soll der abgeschlossene Vertrag weniger abhängig und die Rechte der Stadt so weit wie möglich abgetreten werden, durch gesetzliche Bestimmungen gemacht werden, stimmt das Abgeordneten dem Nachtrag zu. Nach einer Mitteilung des Reichsvertrages sollen die bestellten Saatkarossen mit 100 Pf. beliefert werden. Ferner wird die Sparkasse die Abgaben vom 1. März an täglich verzögern. Prinzipiell noch die Zustimmung zur Errichtung eines Kinderhorts im alten Realgymnasium erteilt. Weitere Richtlinien werden in der Stadtverordnetenversammlung noch mitgeteilt.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Dresdner Gewerkschaften im Jahre 1916.

Maler, Lackierer, Anstreicher.

Nach dem Bericht des Vorstandes des Bildes Dresden und Flugzeug des Verbandes der Maler, Lackierer und Anstreicher vom Jahre 1916 haben sich die Berufsbewohner in den Beleidigkeit immer ungünstiger gestellt. Die Schwierigkeiten in der Bewältigung des Materialien haben sich nicht gezeigt, sondern sie sind durch die weitere Verpflichtung bestimmter Artikel immer größer und die noch vorhandenen Materialien, die im Preise weiter gestiegen, sind immer schlechter geworden. Wenn trotzdem eine Annahme der Arbeitslosigkeit nicht eingetragen ist, so erklärt sich das aus dem weiteren Abgang von Mitgliedern in andere Berufe und aus dem auch im letzten Jahr zahlreichen Einberufungen zum Militär.

Dem Einfluss der Organisation ist es zu danken, dass nicht auch in den Lohnverhältnissen eine Verschärfung eingetragen ist. Der Tarifvertrag, der am 15. Februar 1916 ablaufen sollte, wurde auf ein weiteres Jahr hinaus, bis zur Beendigung des Krieges verlängert. Er drohte auf alle Fälle eine Streikaussetzung von 3 und 8 St. für die Stunde, die in Dresden und den Außenstellen des Bildes gebürtig bis auf einzelne Fälle aus durchgesetzt werden konnte.

In diesen Fällen waren wegen Nichtbeachtung der Teuerungszulagen Verhandlungen mit den Meistern und in drei Fällen mit den Zeitungen von Fabrikbetrieben notwendig, die alle zu einem befreitenden Abschluss führten.

Der Mitgliederbestand bestrebt sich selber nicht. Einem

Abgang von 167 stand ein Abgang von 442 Mitgliedern gegenüber, von denen nicht weniger als 237 zum Militär eingezogen wurden. Anfolgedessen ging die Mitgliederzahl auf 706 zurück. Im ganzen seit Kriegsausbruch 1887 Mitglieder zum Heeresdienst eingeschafft worden, das sind 57. Wegen der Mitgliederzahl, die bei Kriegsbeginn vorhanden war.

Der Arbeitsnachweis hat sich auch für das verschlossene Jahr der Verfassungsbezüger als vorzüglich erachtet. 617 liegen als arbeitslos einschließlich gemeldet zwischen 900 offene Stellen, von denen jedoch nur 345 besetzt werden konnten. Im Bericht wird bemerkt, dass die Kollegen so wichtige und nützliche Einrichtung des Arbeitsmarktes nicht in der wünschenswertesten Weise gewürdigt wird.

Einer Jahresseinkunft von 28 010 M. einschließlich eines vom Jahr 1915 übernommenen Aufschlusses im Betrage von 10 582 M. stand eine Jahresausgabe von 38 018 M. gegenüber, so dass am Schluss des Berichtsjahrs ein Aufschluss von 11 002 M. verblieb. Unter den Ausgaben befinden sich 11 718 M. für die verschiedenen Unterstützungsanstaltungen und 14 000 M. für die Haushaltsfeste gefestigt worden sind.

Zusammenfassend wird im Schlusswort unter anderem gesagt, dass der Bericht, den welcher Seite er auch betrachtet werden möge, nur von schweren Seiten zeigte. Mit großer Begeisterung würde es den Vorstand erfüllt haben, wenn es möglich gewesen wäre, angehoben der sich immer mehr heiligenden durchzuhalten Teuerung für alle Kollegen eine entsprechende Abholzung zu ergänzen, wie sie einzelne auch erhalten haben. Bleibt man aber nominal in Betracht, dass das Gewerbe von den Folgen des Krieges mit am härtesten betroffen wurde, dann werde es jeder einfache Kollege verstehen,

wenn gesagt würde, dass mehr zu erreichen nicht möglich war. Dann heißt es: „Wieviel wir zusammen, von solidarischem Geiste beeinflusst, um auch fernherin die Interessen der gesamten Kollegenschaft sowie die jedes einzelnen nachdrücklich wahren und fördern zu können.“

Anland.

Die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes.

Ik. Vertreter von Handel, Industrie und Schifffahrt haben der Reichsregierung Vorschläge für die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes unterbreitet, das der Vertretung ihrer technisch wirtschaftlichen Interessen dienen soll. Sogen. eine solche Einrichtung lassen sich grundsätzlich bedenken nicht geltend machen. Das Reichsamt des Innern selbst schon längst an Überprüfung und Umverteilung der Geschäfte. Aber noch viel dringender ist die Fortsetzung auf Abgrenzung der gesamten mit der Arbeit zusammenhängenden Fragen. Die Sozialdemokratie hat daher schon in ihrem bekannten Arbeitsschwerpunkt vom Jahre 1888 Arbeitssammeln mit einem Reichsarbeitsamt an der Spitze gefordert.

Die „Kommission für Arbeitsschafft“ und auch ihr Nachfolger, der „Vorstand für Arbeitsschafft“ waren und sind Verbände, die nur potentiell gehoben werden, Anregungen zu geben haben. Das wir oder brauchen, ist ein selbständiges Arbeitsamt mit einem Vorstand aus Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wie auch die Gewerkschaften es wiederholen auf ihren Kongressen gefordert haben. Die Abgaben auf diesem Gebiete müssen mit jedem Jahre an Bedeutung und Umfang. Dem Amt hätte zu unterstehen die Arbeitsbeschaffungsförderung, die Fabrikinspektion, Gewerbegelehrte, das Arbeitserziehungshaus. Das weite Gebiet der Arbeiterversicherung ist noch dringlicher worden durch die Angestelltenversicherung. Der Krieg hat neue Probleme aufgeworfen; die Abfertigung für die Kriegsbediensteten, die Arbeitsermittlung, die Tarifverträge und vieles anderes mehr würden dem Arbeitsamt zu unterstellen sein.

Das Arbeitsministerium an der Spitze, muss seine Gestaltung finden in Arbeitssammeln, deren Tätigkeit nach Orten oder Industriegebieten abgrenzen ist. Neuorientierung auch auf diesem Gebiete ist eine Forderung der Zeit.

Musikab.

Beendigung des dänischen Seemannsandstandes.

Kopenhagen, 21. Februar. Wie die Berliner Presse mitteilt, besteht Aussicht, dass der Kontakt zwischen dem dänischen Schiffsgesellen und den Organisationen der dänischen Seeleute, der zum vollständigen Stillstand der dänischen Schiffahrt geführt hat, noch im Laufe des heutigen Tages beendet wird. Die Seeleute werden in der Frage der Kriegsauslage, die zum Abbruch führte, neue gesetzliche Maßnahmen erwartet.

Tymians Thalia Theater
Görlitzer Str. 4. Aufgang 8 Uhr. Saont. 2. Vorstellung.
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Halbtar. Donnerst. Damenkaffee!
Voraussetzung wochenlang = Montag- nachm. stille.

Handels- und Sprachkurse Stadthaus Johannstadt.
Wochentl. 8 bis 10 Uhr. Bildung zur Konversation, Buchhalterin, Sekretärin, Privatschreiberin. Jetzt beginnt neuer Kurs! Englisch u. Französisch: Dämis, Iasius, Bücher, spaz. amerikan. Durchführung, durch geschulte Lehrer. Anmeldungen ebenf. 1. O. Ostern 1917 beginnt Jahreskurs! Ich ist erd. am Freitag Irene Karpats, Siemensstraße 2.

Rohlenträger
sofort gefüllt. [A 118]

Hans Martin, Berliner Str. 23

Nur bis 27. Februar!

Einkauf u. Tausch
von Rauchwaren, all. Art. u. befest.

Otto Friebel
Ziegelstraße 13. [A 118]

Jede Dame
kaufen beim weit und breit bekannten billigen

Mantel-Ulrich
Dresden - Neustadt
Heinrichstraße 14/16 und Freiberger Platz 1

Preiswert
kaufen Sie
Kleidung, neu und getragen,
Mäntel, Sonnenmäntel und
Entlastungskleidung, einz. Kleider,
Unterkleider, hoch-elegante Winterkleidung
im Garde-robehaus

Reich
Dresden
Große Brüdergasse 5, I.
Wir in Reich land, der wird nicht
Raub, es kann, Arbeitsergäng.
Nicht alle Waren kann kriegen!

Bon Herrlichkeit
menig getragene
auch Damen - Röcke,
Juden, Blümchen, Mäntel, Blüten,
noch für Hochzeit und Kinder,
Anzüge, Mäntel, Paletots,
Juppen, Hosen, Socken, Anzüge in
dieser Qualität preislich zu vert. nur
Festivals. S. I. Rosenbaum. [A 171]

Anzüge
Ulster, Paletots
Hosen u. Jacken sehr preis.
Rauch, Gr. Ulrich 41. I.
Elegante Kleider mitbringen!

Rieder
menig getragene,
Hosen, Blümchen, Blüten,
Mäntel, Blümchen, Blüten,
Anzüge, Mäntel sehr preis.
Rauch, Gr. Ulrich 41. I.

Reich
Dresden
Große Brüdergasse 5, I.
Wir in Reich land, der wird nicht
Raub, es kann, Arbeitsergäng.
Nicht alle Waren kann kriegen!

Reich
Dresden
Große Brüdergasse 5, I.
Wir in Reich land, der wird nicht
Raub, es kann, Arbeitsergäng.
Nicht alle Waren kann kriegen!

Licht-Spiele
Das Spiel-Haus
Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstrasse 22
Telephon 17387.

Die Gruben-katastrophe
Ein Bergwerksroman in 4 Akten mit
Hanni Weiße.

Schwedischer Waldreichum.

Prinzenbchen soll heiraten
Lustspiel in 3 Akten. [A 14]

Ein Rundgang durch das Nordische Aquarium.

Kino Briesnitz.
Wegen Sonnabend und Sonntag:
Das verschwundene Lot. Teil 1
in 4 Akten. Verhüllungen führen nur nach Sonnabend u.
sonnabend. — In Verhüllung: Der Narr des Bilds. [A 171]

Dresdner Philharmonisches Orchester
(60 Mitglieder).

Morgen Sonnabend, den 24. Februar 1917,
abends 7½ Uhr (Gewerbehause)

Großes populäres Konzert.

Leitung: Florenz Werner. Solist: Solo-Klarinettist Adolf Franke.
Eintrittspreise: 65 Pf., 5 Familienkarten an der Kasse
2.75 M., Kinder 35 Pf., Militär 80 Pf. Vorverkaufskarten
zu 55 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Sonntag, 25. Februar, nachm. 4 Uhr, und abends 7½ Uhr: [L 160]

Prinzeß-Theater
Lustspiele
Pragerstr. 52
Freitag den 23. Februar
Auf vielseitiges Verlangen!

Die Schlacht an der Somme
Amtliche militärische Aufnahmen.

Bilder aus dem Salzkammergut Hallstatt
Naturaufnahme.

Die Bummelstudenten
Lustspiel in 3 Akten. [A 18]

Täglich von 4 bis 10 Uhr.

MUSENHALLE

Züglich abends 7½ Uhr. Heute neues Programm!

Soldaten, Welt und Liebe! Total. Ausstellungskunst der besten

Feldwebels Geburtstag! Original-Militärkunst. [K 60]

Die roten Pieretten? Kameral. Ausstellungskunst der 7 Feldwebels

Und der übelige reichhaltige Totale!

Jeden Sonntag 3 Vorstellungen. 4-7½ U. 7-10 Uhr

4-7½ Uhr Programm wie oben. 1 Kind mit Eltern frei!

Neueste Karte des Weltkriegs
80x110 Centimeter. Preis 1 Mark.

Volksschulbuchhandlung, Dresden. Wettinerplatz 10

